

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bäume, die ihre blütenumwundenen Äste, schön geordnet, an der Hausmauer entlang strecken, über die Apfel- und Birnbäume, die mit ihrem schneeweißen Schmuck auf saftgrüne Wiesen niederblicken, oder über die blühende Wildkirsche, die aus dem Tannengrün, von weitem bemerkbar, herausleuchtet. Und die Bergwälder, die unter den ungeheuren Schneelasten so viel zu leiden hatten, zeigen sich herrlich verjüngt. Der Seidelbast ist fast verblüht, aber dafür leuchten am Waldboden ganze Büsche roter Erika. Um moosüberwachsenes Ästgewirr windet sich sanft das Immergrün und daneben stehen bescheiden Buschwindröschen und Leberblümchen. Aus dem ernsten, dunklen Grün der Tannen und dem milderen der Fichten hebt sich die junge, helle Farbe der zarten Buchenblätter und der Lärchenzweige reizend ab. Über all der Schönheit ein klarblauer Himmel. Steht man auf einer Anhöhe oben, von welcher man auch noch den düsteren Hallstätter See überblicken kann, etwa auf der „Jochwand“ oder auf der „Herndlrundschau“, so genießt man eine herrliche Farbenharmonie. Aber ganz oben, wo keine Frühlingskinder sich mehr an die starren Felsenbrüste schmiegen, da zeigt der Frühling, daß er auch ein ungestümer Junker sein kann. Um die Zacken und Grate, durch Schluchten und Klüfte saust der warme Wind und unter seinem Hauche schmilzt der eisige Schild, den der Winter über die Berge legte. Der aufmerksame Lauscher weiß, was das ferne Donnern und Krachen bedeutet: im Ramsauegebirge gehen Lawinen nieder. Der Ramsaubach, der Rassing- und Weißenbach, der Kröß- und der Stambach stürzen reißend daher, in Hallstatt oben ist der „Hirschbrunn“ in Tätigkeit und die Traun wälzt erobst die getrübbten Fluten über die verschiedenen „Klausen“ und „Polster“ und über den „wilden Laufen“.

Bei solcher Schönheit der Natur kann sich niemand verwundern, wenn in den Listen der Sommergäste sich so mancher klangvolle Künstlername befindet. Einen berühmten Sommergast verlor Goisern im Frühjahr 1905, nämlich den Altmeister Rudolf von Alt, der durch vier Jahre alljährlich hier seine Sommerfrische verbrachte und im Hause Lasern Nr. 36 wohnte, auch hier immer